## Neubau und Grüne Mitte

### Göttingen: Bei der Diakonie Christophorus tut sich so Einiges

Die Göttinger Diakonie Christophorus hat einen neuen Leiter: Zum Jahreswechsel hat Pastor Thomas Harms, vormals Lagerpfarrer im Grenzdurchgangslager Friedland, das Vorstandsamt bei dem gemeinnützigen Träger in der Behinderten-, Alten- und Jugendhilfe übernommen. Was er sich im neuen Job vorgenommen hat: "Das Bewährte weiterführen, die Diakonie Christophorus offen halten und offen gestalten", fasst Harms es im ExtraTiP-Gespräch zusammen. Ihn fasziniere die Offenheit des Geländes am Hauptstandort zwischen Theodor-Heuss-, Robert-Koch-Straße und Christophorusweg. Frei zugängliche Wege führen um das Gelände herum und durch es hindurch. "Wir sind hier mitten im Leben", nennt es Harms, der diesen offenen Charakter künftig noch stärker in die Stadtgesellschaft hineintragen will.

Darüber hinaus hat der neue Vorstand von seinen Vorgängern mehrere ambitionierte Projekte geerbt, die nun in die entscheidende Phase eintreten. So soll Mitte/Ende April am Christophorusweg der Grundstein für ein neues Wohngebäude gelegt werden. "Das wird richtig schick", freut sich Harms. Die neuen Wohnflächen erlauben es, bisherige Doppelzimmer



Thomas Harms, vormals Lagerpastor im GDL Friedland, leiseit Jahresbeginn Diakonie Christophorus in Göt-Foto: Kalvelage

aufzulösen und so mehr Betreuten einen eigenen Wohnbereich zu bieten. Harms rechnet damit, dass der Neubau Ende 2021 bezugsfertig ist. In diesem Zuge sollen auch die Außenanlagen am Christophorusweg völlig überarbeitet werden. Wo momentan noch etwas triste Rasenflächen das Bild bestimmen, soll nach und nach parkähnlich zu einer neuen "Grünen Mitte" umgestaltet werden. Ein Begegnungsraum für die Betreuten soll entstehen, für deren Angehörige, für Mitarbeiter und Besucher. "Auch das soll zeigen: Wir stehen nicht am Rand", so Harms. "Dort wird es einen Sinnesgarten geben und Sportflächen für Badminton, Basketball oder Volleyball." Auch anderswo laufen Pläne, ganz buchstäblich



Am Christophorusweg will die Diakonie Christophorus einen Neubau mit modernen Zimmern für ihre Betreuten errichten. Drumherum soll eine neue "grüne Mitte" mit viel Platz zum Spazieren, Sport und zur Begegnung entstehen.

"Land zu gewinnen". Für Betreute mit Autismus wünschen sich Harms und sein Team einen Resthof oder ein Pfarrhaus in der Umgebung. "Im ländlichen Bereich, mit Garten und Tieren, können autistische Menschen noch besser begleitet und gefördert werden." Zukünftig kann sich der neue Vorstand auch ganz neue Formen des Miteinanders vorstellen: "Wünschen würde ich mir, eine Wohnform zu etablieren, wo Menschen mit und ohne Behinderung hier unter einem Dach zusammenwohnen. Unsere Betreuten, Studierende, junge Familien - und abends treffen sich alle auf der Dachterrasse und lassen den Tag gemeinsam ausklingen." Zukunftsmusik schwingt da noch mit, aber mittelfristig hält Harms so etwas für realisierbar, "Perspektive 2025" nennt er es augenzwinkernd.

Für rund 370 Beschäftigte der Diakonie Christophorus ist Harms nun verantwortlich: Erzieher, Heilpädagogen, Logopäden, Ergotherapeuten, Psychologen, Kranken- und Altenpfleger und andere. Die wiederum kümmern sich um zahlreiche Betreute in den verschiedenen Einrichtungen der Diakonie Wichtigstes Christophorus. Standbein ist die Hilfe für Menschen mit Behinderungen. Am Hauptstandort der Diakonie am Christophorusweg gibt es Wohn- und Tagesfördereinrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Hier hat auch die therapeutische Jugendhilfe ihren Sitz, die sich um junge Menschen mit psychischen Auffälligkeiten kümmert. Weitere Standorte sind eine Tagesstätte und der integrative Kindergarten "Arche" in Weende, eine Wohngruppe für Menschen mit Behinderung am Leinekanal in der Innenstadt sowie das Alten- und Pflegeheim Matthias-Claudius-Stift in der Süd-

## Ein Zentrum für Patienten



Das Rehazentrum Rainer Junge und das Medizintechnikunternehmen Ottobock bauen gemeinsam ein neues, 3.800 Quadratmeter großes "Patient Care Center" auf dem Gelände des Sartorius Quartiers - mit Therapieräumen, Rehaeinrichtungen, Orthopädiewerkstatt, Forschungslaboren, Büroräumen und Patientenunterkünften. Diese Woche wurde das Vorhaben mit den Unter-

schriften von (v.l.) Rainer Junge, Christoph Kleiner (Geschäftsführer Hamburg Team Investment Management GmbH) und Philipp Schulte-Noelle (Ottobock-CEO) besiegelt. Foto: N. Richter

### 100.000 Bücher gesucht

Die gemeinnützige my.worX GmbH nimmt Bücherspenden entgegen und bietet sie interessierten Lesern an. Wir sind eine Werkstatt für Menschen mit seelischer Behinderung. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie uns, attraktive Arbeitsplätze für unsere Beschäftigten zu schaffen.



Öffnungszeiten: Mo - Do 8.30 - 16.00 Uhr

Fr 8.30 - 13.00 Uhr

### ANNAHMESTELLE:

22. Februar 2020

my.worX logistik

**Groner Landstraße 23/25** 

37081 Göttingen logistik@myworx.eu **2** 0551 38 44 57 55

# Jede Menge Hilfe für kleine Rücken

### **UMG:** Röntgengerät durch Spenden finanziert

Es war eine echte Herzensangelegenheit von Prof. Dr. Anna Hell und Katrin Gebel von der Universitätsmedizin Göttingen (UMG): Ein supermodernes 3D-Röntgengerät speziell für für die Kinderorthopädie. Nun steht das Gerät bereit und alle Beteiligten freuen sich, dass so viele Menschen gespendet haben.

Viele der kleinen Patienten von Prof. Dr. Anna Hell, Leiterin des Schwerpunktbereichs Kinderorthopädie, müssen mehrmals im Jahr geröntgt werden. Ein Risiko, weil Kinder für mögliche Schäden durch die Röntgenstrahlung besonders anfällig sind.

Deshalb wurde angefangen, Geld zu sammeln. Die Resonanz war groß! Gleich zum Start gab es eine anonyme 50.000-Euro-Spende. Es folgten viele kleine und größere Spenden und zahlreiche Sammelaktionen. Im November 2019 entschied der UMG-Vorstand: Angesichts der tollen Unterstützung aus der Bevölkerung wird der Rest draufgelegt und das Gerät angeschafft. Etwa 340.000 Euro Spenden waren da zusammengekommen. 512.000 Euro kostete das Röntgengerät, dazu kamen noch

einmal 94.750 Euro Umbaukosten für den Raum, in dem "EOS imaging" jetzt steht.

Das neue Röntgengerät kommt jetzt jedes Jahr über 1.000 Kindern aus der Region, ganz Deutschland und dem Ausland zugute. Denn die UMG zählt zu den führenden Kliniken für komplexe Wirbelsäulenoperationen bei Kindern mit schweren Fehlbildungen. "Das neue 3D-Röntgensystem kann die Strahlenbelastung um bis zu 90 Prozent verringern", erklärt Katrin Gebel, Leitende MTRA (Medizinisch-technische Radiologieassistentin) am Institut für Radiologie. Und weil mit EOS alles viel schneller gehe, gebe es nun zudem weniger Stress für die kleinen Patienten. Mit einer Aufnahme wird in zwei Ebenen geröntgt. Mithilfe der innovativen Software wird aus diesen beiden Bildern ein exaktes 3D-Modell der Wirbelsäule errechnet. "Das Ergebnis ist extrem gut, eine ideale Vorbereitung für Operationen und das bei einer so geringen Strahlendosis", ist auch Prof. Dr. Joachim Lotz, Direktor des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie begeistert von der Neuanschaf-



Sarah Schmidt, Patientin Pauline und Katrin Gebel demonstrieren, wie das neue 3D-Röntgengerät funktioniert. Foto: umg/Pförtner